

Die Freiheit , die ich nie wollte...

Teil 2



- 1.) **...AUF DER SONNENSEITE**
- 2.) **ÜBER DEN EIGENEN SCHATTEN SPRINGEN**
- 3.) **HERZ JESU SONNTAG**
- 4.) **HALLO M.
ZWISCHENRUF**
- 5.) **JETZT PLATZT MIR DER KRAGEN**
- 6.) **VERMUTUNG**
- 7.) **DER TRAUM**
- 8.) **...UND JETZT**

1.) ...auf der Sonnenseite

Wo Vieles noch im Schatten lag, drangen durch ihre Fenster schon die ersten goldenen Sonnenstrahlen. Und das nicht nur an einem Tag, nein, an so vielen Tagen ihrer gewünschten Lebensform. Drei gesunde Kinder, bestens erzogen von einer tüchtigen Mutter, drei Kinder mit Herz und Hirn. Er, der Vater, sah sich in der Rolle des Machers, er machte viel, um der Familie etwas bieten zu können: Freizeit, Urlaub, Sonntagsausflüge usw., eben das, was sich eine sogenannte „Durchschnittsfamilie“ eben leisten konnte und leisten möchte.

ER, (P) auf der Schattenseite des Lebens, frustriert von seiner eintönigen Arbeit als Staplerfahrer, Kisten rein, Kisten raus, Kisten hoch, Kisten runter. Er hat ein tolles Hobby: Kiten. Abheben vom Boden, abheben von dieser Welt, die ihm nur Belastungen bietet. Die Frau, die er geheiratet hat, weil es sich eben so ergab?

Am Morgen, bei ihm und seiner Familie, als die Sonnenstrahlen bei IHR, (M) auf der Sonnenseite schon die Muse einer glücklichen Mutter küsste, war es noch dunkel, duster, feucht und kalt. Auch in den Vormittagsstunden wollte sich die Sonne nicht zwischen die Mauern der Wohnhäuser verirren. Kurz: Er war Ende 50, nicht zufrieden mit seinem Dasein, sich zu verändern, aus seiner finanziellen Klemme entkommen, als Mensch und Mann, dazu hatte er nicht die Kraft dazu. All dies sollte ein schlimmes Ende nehmen. Deshalb, liebe Leserin und Leser, diese Geschichte endet nicht mit einem Happy End. Tut mir leid.

Die folgenden Seiten sind gedacht, Sie von schleichendem Geschehen und Gefahren zu warnen, noch in der Zeit, wo es noch möglich ist, abzuspringen, den Tatsachen ins Auge zu schauen, um nicht geschenktes Glück in selbstverursachtes Unglück zu stürzen.

2.) Über den eigenen Schatten springen

Sie kannten sich. Er, der Bruder ihrer besten Freundin, war wohl einige Male bei Familien- oder Geburtstagsfeiern seiner Schwester mit dabei. Wie der Zufall es wollte, war seine Frau sogar von M. die Tischnachbarin.

Sie, die sie ihrer besten Freundin ein Mehrfaches von ihren Träumen und Sehnsüchten anvertraute, klagte über die nachlassende Qualität des Sexlebens mit ihrem Mann, nach über 22 Ehejahren. (*Bedingt durch einer Herzoperation und einem Leistenbruch, der wegen Corona nicht operiert wurde*).

Er, ihr Mann, seit Jahren mehr als zufrieden und glücklich verheiratet, irrt sich gewaltig, wenn er meint, seine Frau nähere sich der Menopause (*Wechseljahre*), also würde er sich dementsprechend Zurückhalten und in dieser hormonellen Umstellungszeit, sich vom Kuschelein und Liebe machen distanzieren.

Es fällt ihm auf, dass sie im Fernsehen Sendungen konsumiert, die er sich nie ansehen würde, dass sie auffallend laute Musik hört, obwohl sie genau weiss, die würde er sich nie anhören. War dies alles der Beginn einer Art Befreiung? Kam dies alles aus ihrem Denken oder wurde sie durch Lektüre, Freundinnen und Social Media beeinflusst? Gaben ihr ihre Freundinnen und Bekannten den Rat, sie solle über „ihren Schatten springen“, dann würde sie das Gefühl der Freiheit wieder erlangen?

Es muss für den späteren Liebhaber ein Gefühl wie Weihnachten und Ostern zur selben Zeit gewesen sein, als er, durch den Rat ihrer Freundin S. und durch die Weitergabe seiner Handynummer durch S, von ihr den Anruf erhielt: *„Treffen wir uns zu einem Kaffee. Ich weiß von deiner Schwester, dass es bei Dir, ähnlich wie bei mir, an der Zeit ist, Zustände zu ändern und wieder Spaß an einem Abenteuer zu haben“*.

Und sie sprang *„über ihren Schatten“*. Bei ihr, in ihrem Zuhause, wird der Mann mit Vorwürfen konfrontiert. Er versteht die Welt nicht mehr, zieht sich zurück, er erkennt seine Frau nicht mehr. Sie belügt ihn, skrupellos, aber dennoch ist sie mit einem schlechten Gewissen behaftet. Sie kommt gegen Mitternacht nach Hause, legt sich neben ihren Mann ins Bett, erzählt von einer Bäuerinnenversammlung, (*die sie wegen eines Zusammentreffens mit P. im Wohnmobil, abgestellt in einer Halle vom Obstmagazin, wo P. als Staplerfahrer arbeitet, früher verliess*), und von Wohnungsbesichtigungen, die es nie gab.

Für sie ist es befreiend, nach Vorwürfen und Beleidigungen zu suchen. Gibt ihr dies die Sicherheit, dass das, was sie tut, wohl auch richtig und entschuldbar sei?

Nun, aus dem Sexabenteuer, vollzogen im Geheimen im Wohnmobil, wurde eine Liebschaft. Sie beginnen sich gegenseitig zu mögen. Er erzählt von seinen Problemen und sie hört ihm wohlwollend zu. Dabei dachte wohl keiner von den beiden darüber nach, wie charakterlos es ihren Ehepartnern gegenüber ist, wieviel Egoismus in so einem Treiben mitspielt, was für Folgen das sich aufbauende Liebesverhältnis für ihre Zukunft in ihren Familien sein würde.

Am gemeinsamen Familientisch arten diese Vorwürfe gegen ihren Mann, in Anwesenheit der Kinder, aus. Es entsteht ein Streitgespräch. Von meiner Tochter, die von der Affäre ihrer Mutter bereits wusste, kam der Einwurf, „*Ihr habt keine Streitkultur*“. Er zieht sich frustriert und unverstanden alleine in das gemeinsame Schlafzimmer zurück.

Seine Frau folgt ihm, schließt die Tür hinter sich zu und berichtet dem völlig verdutzten Mann, dass sie wohl eine außereheliche Beziehung hätte, und in ihrem Sexualleben Erlebnisse hat, die sie bisher vermisste. Ihm erscheint diese Enthüllung als etwas, was es so

nicht geben kann und nicht sein konnte. Durch seinen Kopf gehen all die positiven Ereignisse, Gegebenheiten, Situationen, die er gemeinsam mit seiner geliebten Frau erleben durfte. Wie von einem schweren Faustschlag getroffen, taumeln seine Gedanken, wohl schon vorausahnend, was dies alles für die Zukunft im Zusammenleben hat und für seine Familie bedeuten wird.

Keinerlei Einsicht von Ihrer Seite. Das muss und soll so sein, auch in Zukunft.

3.) Herz Jesu Sonntag

Wir machen eine Wanderung in Jenesien bei Bozen.

Es fällt mir auf, dass M. irgendwie mit den Gedanken abwesend ist.

Das Gefühl sagt mir, irgendwas etwas stört sie. Sie spricht kaum mit mir, ist abwesend.

Ich mach mir über ihr Verhalten keine weiteren Gedanken, denke, das wird sich wohl wieder geben. Gegen 17 h fahren wir nach Hause.

Da plötzlich kommen wir ins Gespräch. M. stört es, dass wir so früh nach Hause fahren. Sie möchte noch in Gesellschaft eine Pizza essen.

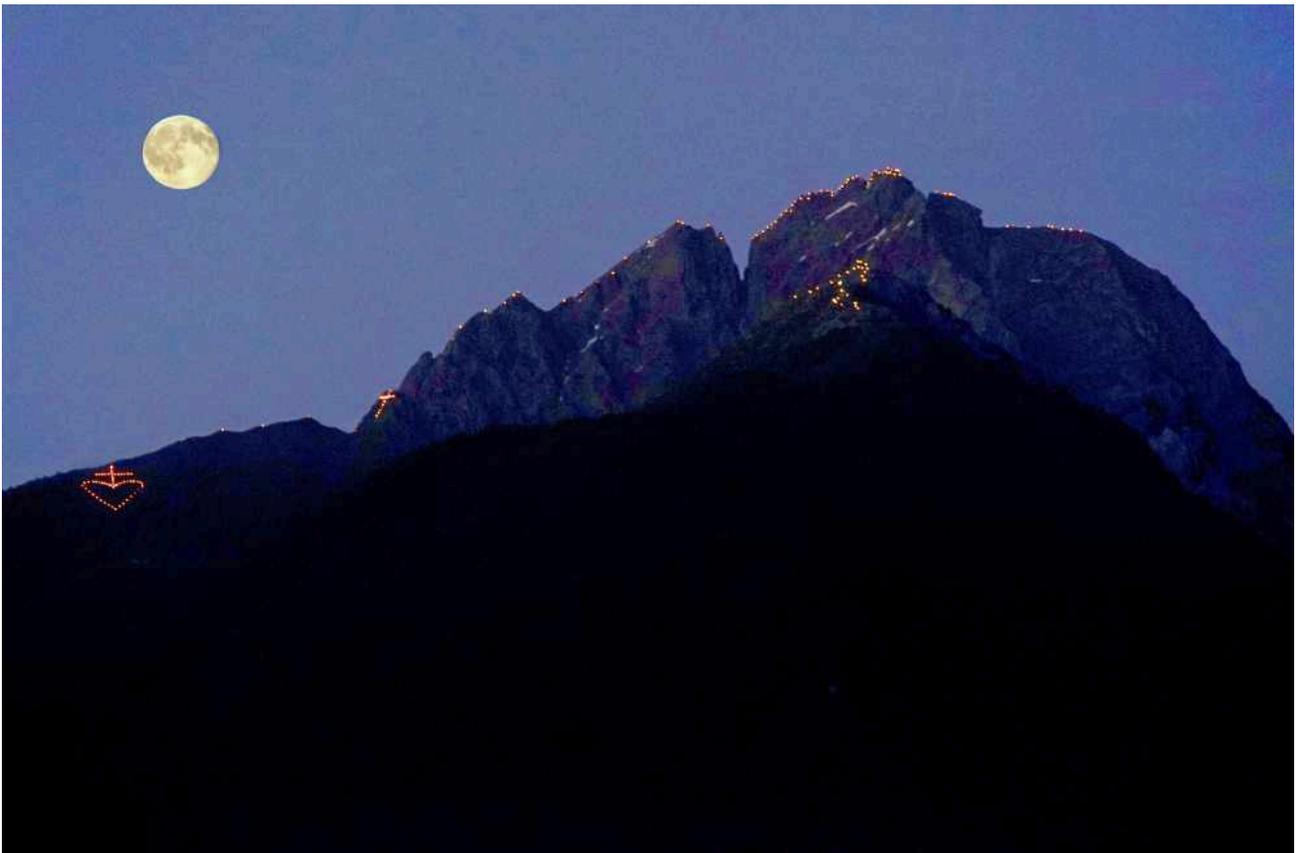
Ich sage ihr, dass ich am Sonntag, wo alle Pizzerias überfüllt sind, keine Lust habe uns das anzutun. Lieber einen Teller Spaghetti bei uns zu Hause.

Gegen 18 Uhr baue ich auf unserer Terrasse meine Foto- und Kamera Ausrüstung auf. Es ist Herz Jesu Sonntag, herrliches Wetter. Ich möchte von der anderen Talseite ein Foto machen, vom Ifinger dem „Hausberg“ von Meran. Jedes Jahr werden traditionsgemäss von jungen Burschen und Mädchen zur Feier des Tages Feuer entzündet.

Sicher ein schönes Motiv für meine Kamera.

M. kommt erfreut auf die Terrasse und sagt, sie würde mit S. und einer kleinen Gruppe Leute Pizza essen gehen. Ich habe nichts dagegen einzuwenden.

Ich warte mit meinen beiden Buben, dass gegen 21h die ersten Feuer auf den Bergen und Felsen entzündet werden. Die zunehmende Dunkelheit bringt noch mehr Licht der Feuer ins Bild. Es werden wohl schöne Aufnahmen von dieser anderen Talseite entstehen.



Ja, eine Aufnahme ist besonders schön. Ich entschliesse mich, mit diesem Bild bei einem Wettbewerb in der Lokalzeitung mitzumachen. Mehrere Tage steht meine Aufnahme an erster Stelle der Lesergunst. Mein Bild wird veröffentlicht.

M. kommt erst nach 24 h nach Hause. Ich frage sie wo sie so lange war. Sie sagt, sie sei mit S. auf der anderen Talseite zum Feuer beobachten gefahren. Ich bin etwas erstaunt, da man von der gegenüberliegenden Talseite keine besonderen Feuers sehen kann. Ich mach mir keine weiteren Gedanken. Es wird wohl so sein.

Aber, es war nicht so!

2 Wochen später (*nachdem M. mir mitgeteilt hat, dass sie mich schon seit einigen Wochen betrügt und belügt*), teilt sie mir mit, dass sie sich am Herz Jesu Sonntag mit P. getroffen hat und sich mit ihm in Hafling auf einer Wiese, gleich neben dem Ifinger, „amüsiert“ habe.

In einer Wiese, gleich neben dem Ifinger, den ich mit all seiner Pracht fotografiert hatte.?!

Es geschehen Dinge im Leben, die machen mich sprachlos, deshalb schreibe ich jetzt nicht mehr weiter!

4.) Hallo M.

Wir waren uns so nah, und jetzt:

So fern!

Und dies durch Einfluss von Aussen?

Du willst die Familie erhalten und retten?

Unsere Familie besteht aus 5 Personen.

In der Zeit, wo Du an eine Zukunft mit einem anderen Mann geglaubt hast, in der Zeit wurde ich ausgeklinkt. Leider mussten dies auch unsere Kinder, auf der Rückbank in unserem Auto, abends in der Toscana, mit anhören. Ich kann mich noch schaudernd daran erinnern, wie die beiden Buben schweigend alles miterleben mussten.

Wie weit bist du gekommen, sich so zu verrennen.

Du willst, alle Freiheiten, willst nicht mehr mit mir verheiratet sein. Ich sei sowieso ihn 5 Jahre ein Pflegefall, Du hättest keine Lust mich zu pflegen, in drei Jahren würde ich ohnehin alleine im Hause wohnen, usw. usw.

Soll ich Alles vergessen, einfach als Vergangenheit abhaken?

Dies will und kann ich nicht!

Also, de facto sind wir keine Familie mehr.

Nun, ich fühle mich nicht als Pflegefall, und dass ich in Zukunft alleine sein sollte, das kann ich mir nicht vorstellen. Elisabeth, meine Tochter, steht mir in dieser Hinsicht auch sehr Nahe. Ausserdem habe ich noch weitere 3 Kinder, für die ich mich bei Dir aufrichtig bedanke. Du kamst mit 26 Jahren in mein Leben, mit 51 hast Du mich verlassen.

Du hättest Deinen Kopf und Hirn einschalten sollen und müssen.
Dir ein Alibi mit Beleidigungen und Beschimpfungen mir gegenüber für Dein „Tun“ zu geben, ist zu verabscheuen und mehr als verwerflich.
Ich bin wieder auf den Beinen, es war hart, nicht einfach, aber ich hab's geschafft.
Du hast Dich im Umgang für eine andere „Gesellschaft“ entschieden, mir scheint, es ist die Umgebung von unguten Esoterik Freundinnen.
Dies soll Dir auch Keiner nehmen.
Ich habe für diese Art von „Gesellschaft“ in meinem Dasein und Leben keinen Platz.
Es tut mir leid um uns und für Dich. Es ist Deine Zukunft!

Zwischenruf

In meinen Augen und für mein Empfinden hat er Dich ausgenützt und gedemütigt.
Er hat Dir Vieles versprochen, obwohl er wusste, dass er seine Versprechungen nie einhalten will und einhalten kann.
Er hat Dich belogen!
Ich kann dies sagen, da Du mir seine Nachrichten in den „sozialen Medien“ hast lesen lassen. Daraufhin habe ich P. Angesprochen.
Er sagte, er wolle sich nie von seiner Frau trennen und scheiden lassen.
Dies sagte ich dann zu Dir. Du warst über meine Nachricht erbost und sagtest nur: Dies sei eine Strategie.
Wie verblendet warst Du?
Es tut mir leid, dass ich Dich durch das Veröffentlichung meiner Beiträge tangieren und miteinbeziehen muss.
Ich möchte, dass er erlebt und erfährt, dass ich es nicht zulasse, dass meine Frau, die ich über Alles geliebt und geschätzt habe, die für mich das Wichtigste im Leben war, von Niemanden verletzt und enttäuscht werden darf.

5.) Jetzt platzt mir der Kragen...

Ich komme mir total verarscht vor.

Am 12. July 2021, an der Cala Lunga auf dem Argentario, es war ein wunderbarer Sommertag.



Abends fahren wir die 20 km nach Talamone, nach dem Abendessen und nach dem obligatorischen Eis und dann rein in die Gassen, rauf die Stiegen zu irgendwelchen baufälligen Türmen, die man am besten findet, wenn man dem Uringeruch nachgeht.

Auf der Rückfahrt zu Agriturismo „Colle Oliveto“ bemerke ich, dass sich Einiges in diesem Urlaub im Süden der Toscana wiederholen würde und ich wohl mich über ein anderes Ziel für 2022, eventuell Korsika, informieren möchte und könnte. Ich erzähle, dass eine Südtiroler

Politikerin regelmäßig, nun schon seit Jahren, Ihren Urlaub auf Korsika verbringt. Ich bemerke ganz nebenbei, dass ich, da ich sie kenne, Informationen über diese französische Insel abfragen könnte. Ein wohlwollendes „Ja gerne“ kam mir entgegen und ich, naiv wie ich bin, denke ich mir Nichts dabei.

Es folgen einige Sekunden Stille, dann die schüchterne Ansage von M. dass sie ohnehin nächstes Jahr mit S. auf Korsika Urlaub machen wird. Dies sei bereits mit S. abgesprochen. Lukas hätte bis dahin schon den Führerschein und Leo würde wohl mit seinen vielen Kumpels zurechtkommen.

Mir platzt der Kragen:

Es entwickelt sich ein Streitgespräch, die Kinder auf dem Rücksitz versuchen zu schlichten. Es fällt der übliche Satz, daß wegen meiner 71 Jahren und meiner veralteten Ansichten Grund für unser Auseinandersetzungen und das Auseinanderdriften sind.

Ich erinnere M. an die Versprechen, die man sich bei einer Trauung gegenseitig gibt: Ehre, Treue im guten und in schlechten Tagen, usw. usw., Sie sagt nur, das sei für eine 50 Jährige nur leere Floskeln.

Für mich nicht!

Und ausgerechnet wieder mit S. die seit Jahren versucht hat, Keile in unsere Beziehung zu treiben. Oft ist es ihr nicht gelungen unser top Team zu torpedieren, jetzt ist es ihr, mindestens bereits zwei mal, gelungen.

Ich habe mich wieder einmal total verarscht gefühlt.

Die Frage die ich mir stelle; wie macht man das, wie soll man leben, wie soll man sich benehmen um am Ende einer Beziehung nicht als guter Trottel dazustehen?

Ich glaube:

Man muß einer sein, der eine harte Linie in der Ehe führt. Da fallen mir die Eheverhältnisse der moslemischen Kultur ein, Arme Frauen!

.....und in unserem Kulturkreis; arme Männer.

Und wie heißt e in der Bibel?

„Bis der Tod euch scheidet“ und nicht; *„Bis die Scheide Euch tötet“*

Ich fühle mich alleingelassen. Kein zusammen Kuscheln am Morgen vor dem Aufstehen, und dabei meine ich wirklich kuscheln, sich umarmen und halten, kein zwangloses Gespräch über Gestern und Heute, eben Normalität.

Das Grübeln über unsere gemeinsame Zeit der letzten Jahre belastet mich sehr. Habe auch ich dazu beigetragen dass die Schienen, auf

denen unsere Züge fuhren auseinander drifteten? Ich war immer für Gespräche und Lösungen offen, diese wurden offensichtlich nicht angenommen. Heute sagt M, dass Sie „Mist“ gebaut habe. Den Gedanken, Sex mit einem anderen Mann zu haben, hätte sie schon vor 1 1/2 Jahren Sex gehabt. Ich denke, mit solchen Gedanken ist M. nicht allein. Ich persönlich, durch meine Liebe und Achtung für M. hatte diesen Wunsch nicht. M. sagt, dass sie meine Beziehung zu ihr sogar stören würde. Sie will eine Frau wie alle anderen sein.

Nun, mit dem was ab Mitte Mai 2021 geschehen ist, hat sie dies wohl mehr als erreicht.

Es schmerzt und wird wohl immer schmerzen, dass auf diese Weise unser Zusammensein torpediert wurde. Ich habe den Eindruck, dass durch das einmalige Abenteuer und vor allem der Wiederholungen der „Treffen“ sich eine Beziehung aufgebaut hat, die jetzt M. schwer zu schaffen macht. Sie hat P. wohl einen Abschiedsbrief über seine Schwester zukommen lassen. Möchte P. aber so nicht aus ihrem Leben scheiden lassen. Sie möchte P. zu einem Gespräch treffen, was ich voll verstehe. Meiner Meinung nach, wird die Beziehung zwischen M. und P. weitergehen, auch deshalb, weil es in den Charakterzügen von M. einige egoistische Adern gibt, die ihr helfen, gewisse und bestimmte Bremsen und Hemmungen zu lösen.

Meine Meinung ist, dass man etwas dahinfliegen lässt, was leicht zu halten gewesen wäre. Und wenn es nun mal dahin fliegt, kann man es nicht mehr aufhalten und einfangen; es ist einfach weg! Dann fliegt es immer weiter weg, in die unbestimmte Ferne. Das, was man aufgebaut, erlebt, geliebt und genossen hat, unwiederbringlich weg!

„*Wir waren ein unschlagbares Team*“, habe ich gestern auf der Reise nach Orvieto gesagt. Sie sah mich etwas verduzt an. In unserer Ferienwohnung kam ihr Zusatz: „*Wir sind noch ein Team, sonst wären wir hier nicht zusammen*“. Es klang nach „hier“ und nicht nach Zukunft. Ausserdem kann ich mir nicht mehr vorstellen, dass, nach diesem ihrem Abdriften, sei es wegen S. oder auch wegen P, ich weiterhin ein Team mit M. bilden könnte.

Es sind zu viele Worte und Beleidigungen gefallen!

6.) Vermutung einer äusseren Beeinflussung und Manipulation

Ich vermute, dass Du unter irgendeinem Einfluss stehst, sei es von einer (S) oder mehrere Personen, sei es durch die Lektüre von entsprechenden Büchern, sei es vom Internet, WhatsApp, Facebook oder sonst was.....

Wenn Du mich mit Vorwürfen behämmerst, wie z. B.:

- dass eine Umarmung von mir Besitzergreifung bedeutet,
- dass du nicht willst dass ich dich liebe und mag,
- dass unsere vielen schönen Ziele von Reisen in Italien und in die Welt immer nur von mir ausgesucht waren,
- dass die Sonntagswanderungen nur nach meinen Wünschen und Vorstellungen gemacht wurden,
- dass ich keine Freunde habe
- dass ich in 3 Jahren allein zu Hause sein werde und in 5 Jahren ein Pflegefall sein werde, den du nicht betreuen möchtest.
- und vieles Andere, was ich hier nicht anführen möchte.
-

Ich vermute, dass dies nicht aus Deinem Inneren, sprich Deinem Kopf kommt.

Wenn Du obige sinnlose Behauptungen zu mir sagst, wundere ich mich sehr. Auch Dein Blick ist unschlüssig, nach oben gerichtet.

Wenn es dem nicht so ist, dann ist es einfach traurig, dass Du dich so verändert hast.

Auf alle Fälle: Ich kenne Dich schon seit 25 Jahren, habe Deine Lebenslust, Dein „im Leben Spass haben wollen“, deinen Schalk, Deine Ehrlichkeit erleben dürfen. Wo ist dies Alles geblieben?

Du alleine wärest wohl nicht in diese heutige Situation und Bedrängnis gekommen.

Mein einziger Wunsch ist, das Du wieder körperlich gesund wirst.

Wie es mit Deinem Denken und Benehmen weitergehen soll, da sehe ich keine Möglichkeit und Ansatzpunkt meinerseits, positiv einzugreifen und helfen zu können.

Dein Drang, Dich von mir zu lösen ist sehr stark. Aber ich glaube, dass es Dir in Deinem Innersten nicht möglich ist, Dich ganz von mir zu „befreien“. Deswegen meine Vermutung der Beeinflussung, aus welcher Seite und Quelle auch immer.

Glaube mir, die Menschen die Dich beeinflussen, bringen wohl neue Erfahrungen in Dein Leben, aber kein neues Glück. Ich will Dich nicht in einer ausweglosen Situation erleben.

Dass Du auf eigenen Beinen stehen willst, Dein eigenes Geld verdienen möchtest, Gedanken an eine spätere Absicherung durch eine Rente hast, kann ich voll und ganz verstehen und ich möchte Dich dabei auch unterstützen. Aber dazu muss man nicht alles Aufgebaute zu Nichte, *sprich*; kaputt machen. Das ist dumm und töricht, und ich weiss, dass Du über 2 Jahrzehnte nicht dumm und töricht warst. Im Gegenteil: Ich hab Dein Wissen, Geist und intelligenten Äusserungen sehr oft genossen.

Was ist bloss passiert mit Dir?

Ich martere mein Gehirn und meinen Verstand, um zu versuche, zu Verstehen, und,
...es gelingt mir nicht.

Es ist Mitternacht. Ich versuche zu Schlafen.

7.) Der Traum

Es ist 5h 30, also früh am Morgen.

Hab gut und viel geschlafen, auch von uns geträumt.

Unser Arzt sagte, man brauche über 9000 Punkte um schmerzfrei zu sein.

Du hattest um die 6000 Punkte und warst dementsprechend voller Schmerzen.

Es gab die Möglichkeit, dass ich Dir Punkte von meinen über 9000 Punkten abgebe, damit auch du Schmerzfrei sein könntest. Ich gab, unter medizinischer Anleitung, immer wieder Punkte an dich ab.

Trotzdem, du wolltest die Punkte eigentlich annehmen, konntest es aber nicht tun.

Dann bist du von einem hohen Felsen ins Meer gestürzt. Ich bin runtergeklettert und hab dich, dir die Hand gebend, wieder nach oben gezogen und gebracht. Im Heraufziehen warst Du schmerzfrei. Oben am Felsen, an einer ebenen Stelle angelangt, waren die Schmerzen wieder da!

Soviel zu meinem Traum.



Begleitend dazu meine Gedanken:

In den Büchern, Anleitungen und Menschen, die du konsumierst und konsultierst, geht es eigentlich nur um Eines: Dich von Umständen zu befreien, über Deinen eigenen Schatten zu springen, endlich Mut zu zeigen und zu haben, usw. usw.

Da ich glaube, Dich in den vielen guten Jahren kennengelernt zu haben, meine Frage:

Haben Dich diese beeinflussenden Lektüren und Begegnungen mit esoterischen Menschen dazu gebracht, dass du den Mut hattest, über Deinen Schatten zu springen?

Sollte dies so sein, dann nehme ich einige meiner schlimmen Worte, die ich, an Dich gerichtet habe, zurück. Dann würde ich Dein Verhalten versuchen zu verstehen, ja ich würde Dein Tun sogar teilweise auch verstehen.

Wenn es so ist, (*wie ich vermute*), dann hat das Leben Dir einen schlimmen Streich gespielt: Neue Gefühle haben sich in Deinem Bestreben nach Lösungen, neu Erfinden usw., mit eingeschlichen.

Mit einem Male kamen noch viel grössere Probleme und Erwartungen in Dein Leben. Tiefe Einschnitte kamen auf, die sich Woche für Woche, wie in einem Strudel, immer enger werdend, beengend, angsteinflössend, bemerkbar machen und auswirken.

8.) Und Jetzt...

Anfang Dezember 2021 habe ich M. 2021 zwei Krücken als Gehilfen organisiert.

Mitte Dezember habe ich erkannt, dass M. einen Rollstuhl benötigt. Die Gemeinde Marling hat Beides kostenlos zur Verfügung gestellt.

Habe mich bemüht, dass M. von verschiedenen Ärzten, Rheumatologen, Heilpraktikern (Schweiz), Neurologen (Prof. Saltuari) untersucht und behandelt wird.

Ich schreibe diese Zeilen Anfangs April 2022.

M. geht es nicht gut.

Die Freiheit , die ich nie wollte...
Die hab ich jetzt bekommen!